

Unglückliche Niederlage in Wetzikon

h. s. In einem kampfbetonten Spiel musste der EHC Chur in Wetzikon eine unglückliche Niederlage in Kauf nehmen. Die Bündner hatten lange Zeit Mühe, sich auf den Spitzenkampf einzustellen, da die Wetzikoner besonders ihren Körper sehr gut einzusetzen vermochten, was den Technikern in den Churer Reihen gar nicht behagte. Erst in der Hälfte des Spiels konnten die Gäste die Partie bestimmen; aber die taktisch sehr klug kämpfenden Zürcher Oberländer liessen sich nicht überraschen und konnten den Ein-Tore-Vorsprung über die Zeit retten.

Eishalle Wetzikon. — 1600 Zuschauer.
— SR: Zanti/Zimmermann.

Wetzikon: Mürner; M. Schmid, Peter; Wittwer, Monga, Stotz; Weber, Schoch; M. Bachmann, Ludi, D. Schmid; K. Bachmann, Jud, Flachsmann; Tolár.

Chur: Gisler; U. Castellazzi, Caluori; R. Castellazzi, Koch, Weingart; Mazzoleni, Hertner; Moham, Stebler, Hartmann; Ettisberger, Keller; Mettier, Theus, Laczko; Donatz.

Tore: 2. Schoch 1:0, 47. Mazzoleni (Hertner) 1:1. 56. Monga (Wittwer) 2:1.

Strafen: Chur 4 mal 2 Minuten, Wetzikon 5 mal 2 Minuten.

Bemerkungen: Zahlreiche Churer Schlachtenbummler.

Eine äusserst nervöse Churer Mannschaft startete in Wetzikon zum 1.-Liga-Spitzenkampf der Gruppe 1. Bereits nach 90 Sekunden musste sich Gisler, der eine hervorragende Partie spielte, erstmals geschlagen geben. Dieser frühe Verlusttreffer und das harte, körperbetonte Spiel der Wetziker setzte den Gästen dermassen zu, dass den Churern alles misslang und die Einheimischen klar das Spiel bestimmten. Zahlreiche Unkonzentriertheiten in der Abwehr der Bündner ermöglichten den Gastgebern zahlreiche Torchancen, die sie jedoch allesamt vergaben. Die Churer im-

erseits konnten kaum einen erfolgsversprechenden Angriff aufbauen. Jedermal wurden sie schon an der blauen Linie attackiert, was ihre Angriffsmaschinerie hemmte. Kamen sie dann aber einmal durch, scheiterten die Bündner an Torhüter Mürner oder aber an ihrem eigenen Unvermögen.

Leistungssteigerung im Mitteldrittel

Es dauerte denn auch bis zur Hälfte der Partie, bis die Bündner richtig in Fahrt kamen. Nun gelangen ihnen auch einige gute Kombinationen, vor allem die Stürmer spielten nun genauer und drängten auf den Ausgleich. Aber Tore waren an diesem Abend Mangelware, und das 0:0 im Mitteldrittel widerspiegelte die Ausgeglichenheit der beiden Teams. Das Schlussdrittel begann mit einer Druckperiode der Churer. Die Zürcher Oberländer wirkten nun nicht mehr so stark, denn die erste Spielhälfte hatte sie viel Kraft gekostet. Ihre Körperattacken wurden seltener, und sie liessen die Gäste nun kommen und beschränkten sich auf Konterangriffe, die jedoch stets gefährlich blieben. Als dann ein Einheimischer für zwei Minuten in die Kühlboxe wanderte, zogen die Churer ein geschicktes Powerplay auf und Mazzoleni erzielte mit einem harten Weitschuss endlich den Aus-

gleich. Nun wollten es die Gäste wissen und die Entscheidung herbeiführen. Doch das Pech klebte den Churern förmlich an den Stöcken. Ein weiteres Tor wollte ihnen trotz zahlreichen Chancen nicht gelingen, sondern sie mussten sogar einen weiteren Verlusttreffer entgegennehmen. Pech auch für Torhüter Gisler, der an diesem Abend einen einzigen Fehler beging, der dann auch prompt zur unglücklichen Niederlage führte. Mit Wetzikon hat nicht die bessere sondern eindeutig die glücklichere Mannschaft gewonnen. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf eher entsprochen. Trotzdem war Trainer Toni Wagner nach dem Spiel mit seinen Leuten nicht unzufrieden.

Die Gäste konnten sich nicht mehr erholen und mussten sich mit dem 2:1 begnügen.

| | | | | | | | |
|----------------------|---|---|---|---|----|----|----|
| 1. Wetzikon | 7 | 7 | 0 | 0 | 43 | 16 | 44 |
| 2. Chur | 7 | 6 | 0 | 1 | 45 | 15 | 12 |
| 3. Küsnacht | 7 | 5 | 0 | 2 | 33 | 27 | 10 |
| 4. Ascona | 6 | 4 | 0 | 2 | 37 | 21 | 8 |
| 5. Wallisellen | 7 | 3 | 1 | 3 | 33 | 27 | 7 |
| 6. Grasshoppers | 7 | 3 | 0 | 4 | 42 | 25 | 6 |
| 7. Grüsch | 7 | 2 | 1 | 4 | 28 | 31 | 5 |
| 8. Illnau-Effretikon | 7 | 2 | 0 | 5 | 21 | 40 | 4 |
| 9. St. Moritz | 6 | 1 | 0 | 5 | 16 | 40 | 2 |
| 10. Bellinzona | 6 | 1 | 0 | 9 | 15 | 31 | 0 |